

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Ar. 160

Dienstag, den 11. Juli 1922

5 Jahrgang.

## Die ersten Mischlichkeiten in Polnisch-Oberschlesien.

Das Polen zugewandene Gebiet Oberschlesiens ist kaum übernommen worden, und schon beginnen die Unmischlichkeiten. Am 21. Juni tagte unter Vorsitz des Wojewoden Rymer in Katowitz der vorläufige Wojewodenschaftsrat. Wie die polnische Telegraphen-Agentur mit auffallender Kürze berichtet, dankte der Wojewode den Mitgliedern des Rates herzlich für die zahlreiche Teilnahme an den mit dem Einmarsch der polnischen Truppen im Kreise Katowitz verbundenen Feierlichkeiten und hob mit Befriedigung die Teilnahme der deutschen Bevölkerung an den Feierlichkeiten hervor. Gleichzeitig gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Mitglieder, die Teschen Schlesien verließen, zu den „Feierlichkeiten“ aus Anlaß der Verhältnisse Schwierigkeiten nicht erscheinen konnten. Hierauf beschäftigte sich der vorläufige Wojewodenschaftsrat mit der Verordnung betr. das Ausfuhrverbot von Lebensmitteln aus Oberschlesien. Das vorgelegte Projekt wurde vom Rat angenommen. Dr. Dąbrowski legte eine Verordnung betr. ein Amtsblatt der Wojewodenschaft Schlesien vor. Dieses Blatt wird nach Bedarf erscheinen und jede Nummer in deutscher und polnischer Sprache gedruckt werden. In der darauffolgenden Diskussion wurde eine Reihe von laufenden Angelegenheiten besprochen, wonach um 6 Uhr nachmittags der Sitzung die Sitzung schloß.

Viele sehr harmlose klingende Bericht stellt die Dinge so hin, als ob alles in schönster Harmonie wäre. In Wirklichkeit ist auf deutscher Seite bereits die erste sehr ernsthafte Verstimmung eingetreten. Wie die „Katowitzer Zeitung“ betont war dieser Wojewodenschaftsrat von oben herab ernannt, ohne die maßgebenden Führer der oberschlesischen Bevölkerung vorher zu fragen. Seine Zusammensetzung kann keinen wahren Oberschlesier befriedigen. Am allerwenigsten die Deutschen. Die Öffentlichkeit hat übrigens ein großes Interesse daran, darüber, was der Wojewodenschaftsrat hinter verschlossenen Türen beschließt, in etwas anderer Form Bericht zu erlangen, als dies bisher durch die zurechtgeschickten, nichtsagenden offiziellen Mitteilungen der Pat. geschähe. Die deutsche Öffentlichkeit hat ein großes Interesse daran zu erfahren, was die deutschen Mitglieder im Wojewodenschaftsrat tun. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde bisher während der Sitzungen des Wojewodenschaftsrates entgegen dem zutreffenden Recht nur polnisch gesprochen. — „Und nun haben wir“, so fährt die „Katowitzer Zeitung“ fort, „vier deutsche Vertreter im Wojewodenschaftsrat, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind. Wie kommt es, daß diese keineswegs beneidenswerten Herrn vorkommen müssen, leuchtet wohl jedem ein. Aber haben nicht die deutschen Vertreter zum Teil selber dazu beigetragen, diese von Sitzung zu Sitzung heller werdende Situation zu schaffen, indem sie von Anfang an keinen Protest erhoben, daß in diesen Sitzungen nur polnisch gesprochen werde? Jedenfalls müssen wir Deutsche von unsern Vertretern im Wojewodenschaftsrat umhören verlangen, daß sie die von den polnischen Mitgliedern gehaltenen Reden auch verstehen und also in der Lage sind, nötigenfalls in die Diskussion einzutreten, den deutschen Standpunkt mündig zu vertreten.“

Junächst also haben die Herren zu fordern, daß man zu den Verhandlungen auch die deutsche Sprache zulasse, wie dieses aus im Genfer Abkommen gewährleistet ist. Wie der bisherige Wojewodenschaftsrat seine Aufgabe erfüllt, verbleibt er gegen die Genfer Bestimmungen und es ist dringend notwendig, daß der in Katowitz forden eingeführte Präsident der gemischten Kommission, G. Lander, hierin Wandel schafft. Es ist nicht die Initiative dazu von deutscher Seite zu erwarten. Wir dürfen uns unsere Rechte nicht schmälern lassen! — Somit läßt sich also die erste Erklärung feststellen. Was es dem oberschlesischen Wojewoden darum zu tun, die ohnehin reichlich komplizierten Verhältnisse in seiner Wojewodenschaft zu klären, kann man sich erstreckend darauf achten, daß die deutschen Bewohner des an Polen gefallenem Teiles Oberschlesiens unbedingt der ihnen laut Genfer Vertrag zustehenden Rechte teilhaftig werden. Vor allem mußte er hierbei selbst mit gutem Beispiel vorangehen.

Nach dieser Richtung hin aber scheinen einige Bedenken nicht ungerechtfertigt zu sein. Ein Mitarbeiter der „Gazeta Warszawska“ hat nämlich mit dem einen deutschen Namen führenden oberschlesischen Wojewoden Josef Rymer (Rymer) ein Gespräch, worin letzterer über die deutsch-polnischen Beziehungen in der eben erst übernommenen Wojewodenschaft sagte: „... und man darf erwarten, daß auch wie vorher die Bevölkerung in Elbstadt leben wird, was gleich nach der Beilegung der habsburgischen Elemente aus dem Lande der Fall sein dürfte.“

Was man in gewissen polnischen Kreisen aber nicht alles unter „Gefährdung“ versteht, das haben wir hier im täglichen Leben bereits zur Genüge gesehen und empfunden.

Und weiter stellt der Herr Wojewode mit Genugtuung fest: „Das deutsche zugezogene (napływowy) Element hat es gegenwärtig mit dem Abzuge sehr eilig und mit ihm verschwinden auch die alldeutschen Lebensverhältnisse.“ Es ergibt sich hierbei die Frage: Wird der Herr Wojewode nicht auch eines schönen Tages die in Polnisch-Oberschlesien angestammten und dort verbliebenen Deutschen als zugezogene Elemente (bis: Eindringlinge?) bezeichnen, wie dies der Regierungsleiter seligen Angedenkens Herr Bonikowski seinerzeit in der berüchtigten Rede getan hat?

Berlin, 9. Juli. Aus Polnisch-Oberschlesien liegen sehr beunruhigende Nachrichten vor. Die dortigen deutschen Zeitungen werden immer häufiger Opfer von Bombenanschlägen. Auch werden zahlreiche Terrorakte gegen deutsche Beamte und Arbeiter gemeldet. Gestern ist der Bürgermeister von Königsberg in Beiseite mehrerer Gewerkschaftsführer beim Wojewoden Rymer vorstellig geworden und hat um Schutz nachgesucht. Der Wojewode hat zugesagt, alles in seinen Kräften stehende zu tun, um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen. Es soll ein Aufmarsch an der Bevölkerung Polnisch-Oberschlesiens erlassen werden, die Waffen abzugeben. Polizeibeamte, die gegen Terrorakte nicht einschreiten, sollen aus ihren Ämtern entfernt werden. Gegebenenfalls wird der Wojewode auch zur Inanspruchnahme der Militärmacht schreiten.

Katowitz, 9. Juli. (Pat.) Die gemischte Oberschlesien Kommission bringt zur Kenntnis: Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Gemischten Kommission hat Präses Calonder die Spitzen der Verwaltungsbeförden beider Teile Oberschlesiens zu einer Konferenz ein. Die heute vormittags in Katowitz stattfand der

## Bemühungen der Rechtsparteien um die Bildung des Kabinetts.

Korfanthy vorläufiger Kandidat.

Warschau, 10. Juli. (A. W.) Der Abgeordnete Paster Kaczynski, Führer der Christlichen Demokraten, erklärte dem Vertreter des „Kurjer“ daß das zeitweilige Mißverständnis zwischen dem Zentrum und der Rechten völlig beseitigt worden sei. Gegenwärtig herrsche: völliges Einvernehmen. Die Fraktionen des Zentrums und der Rechten werden sich jegliche Mühe geben um schließlich mit der Linken ein Kompromiß einzugehen. Bisher hätten jedoch die Linken eine gemeinsame Konferenz mit den Vertretern des Zentrums und der Rechten abgelehnt. Gerüchweise verlautet, daß die Rechten die Kandidatur Korfanthys für den Posten des Ministerpräsidenten vorschleichen.

## Die Unterzeichnung der polnisch-lettischen Sanitätskonvention.

Warschau, 8. Juli. (F. U.) Die polnisch-lettische Sanitätskonvention, die von beiden Ländern bereits angenommen worden war, ist gestern in Warschau unterzeichnet worden.

## Polnische Rückwanderung aus Sowjetrußland.

Warschau, 8. Juli. (F. U.) Wie das russische Amt mitteilt, sind bisher 500 000 Polen aus Sowjetrußland zurückgekehrt, während 837 000 noch erwartet werden.

## Deutschland vom Staatsbankrott bedroht.

Rom, 8. Juli. (A. W.) „Corriere della Sera“ berichtet, daß Lloyd George und Schanzer übereinstimmend die Lage Deutschlands als derart bedrohlich ansehen, daß die verbündeten Staaten gezwungen sein würden, sich dafür zu interessieren. Zu einer aus diesem Anlaß einzuberufenden besonderen Konferenz soll auch Amerika geladen werden. In Anbetracht des Deutschland bedrohenden Staatsbankrotts werde sich, so hofft man Amerika einer Aktion gewiß anschließen, die eine Besserung der Lage anstrebt.

Zweck der Konferenz war, darüber zu beraten, wie die Gewalttaten gegen die Minderheiten in beiden Teilen Oberschlesiens zu bekämpfen wären. An der Konferenz nahmen u. a. der Wojewode Rymer und der Präses der Delegation in Oppeln Braumauer teil. Die Vertreter beider Länder beurteilten einmütig den nationalistischen Terror und sprachen die Ueberzeugung aus, daß man alle Mittel anwenden müsse, um diesen Vorgängen ein Ende zu bereiten und den Flüchtlingen die Möglichkeit zur Rückkehr zu geben. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gewählt, die sich mit der Rückkehr befassen soll. Die Entwaffnung der Bevölkerung soll mit aller Energie und mit den schärfsten Mitteln durchgeführt werden.

Katowitz, 9. Juli. (Pat.) Der Wojewode Rymer erließ folgenden Aufruf: Die polnische Regierung hat den ihr zurkannten Teil Oberschlesiens übernommen und ist gewillt, in friedlicher Ruhe und Ordnung sowie ein friedliches Zusammenleben der Nationalitäten herbeizuführen. Um dies zu erreichen, wird die Regierung alle Mittel anwenden, die ihr auf Grund der Gesetze zustehen. Die Regierung wird rücksichtslos jeden Terror und jede Gewalt bekämpfen, die sich gegen die deutsche Minderheit richten. Jede derartigen Eingriffe in das alle Gewalttaten schlimme Folgen für unsere Landsleute auf deutscher Seite haben müssen. Die Regierung erachtet es als ihre höchste Pflicht, den Vertriebenen die Rückkehr zu ermöglichen.

Denselben Aufruf wird die deutsche Regierung im deutschen Teile Oberschlesiens erlassen.

Warschau, 10. Juli. (Pat.) Heute um 9 Uhr morgens fand in Warschau der Präses der Gemischten Kommission, Dr. Calonder, sowie die polnischen Mitglieder dieser Kommission Grabianowski und Wolny, ferner die deutschen Mitglieder Graf Nolte und Lufaschek, sowie der Sekretär der Kommission Baron de Moutenach eingetroffen.

## Deutschland bittet um Zahlungsausschub.

Schwierigkeit der Devisenschaffung.

Berlin, 9. Juli. Die Marktentwertung der letzten Wochen macht es der Reichsregierung immer schwerer, die für die Wiedergutmachungszahlungen nötigen Devisen anzuschaffen, um so mehr da die Reichsbank, wie berichtet, zur Stärkung des Marktes einen Teil der bereits für diesen Zweck angesammelten Devisen auf den Markt hat werfen müssen. Es ist der Reichsregierung nichts anderes übrig geblieben, als sich an den Wiedergutmachungsausschuß zu wenden und einen Zahlungsausschub nachzusuchen, damit die Verzinsungen auf einen längeren Raum verteilt werden können und Deutschland so eine Altempfänger erhält. Die Regierung hat bereits die Staatssekretäre Fischer und Schröder zu Verhandlungen mit dem Wiedergutmachungsausschuß nach Paris geschickt und Staatssekretär Bergmann dürfte ihnen folgen.

Paris, 10. Juli. (Pat.) Wie Havas erzählt, soll im Gespräch Poincarés mit Schanzer die Entschädigungsfrage berührt worden sein. Poincaré vertritt auf dem Standpunkt, daß wenn Deutschland um einen neuen Zahlungsausschub nachsuchen sollte, dessen wirkliche Zahlungsfähigkeit geprüft werden müßte. Es soll indes nicht eher eine Entscheidung getroffen werden, als bis sich die verbündeten Staaten nicht mit dem Bericht des Beratungskomitees bezüglich der Finanzkontrolle sowie mit der Frage der internationalen Schulden befaßt gemacht haben werden. Es wird die Eingeladung Frankreichs, Englands und Italiens unterzogen.

London, 8. Juli. (Pat.) Laut „Evening News“ hat Deutschland die verbündeten Staaten davon benachrichtigt, daß es ihm nicht möglich sei, monatlich 2 Millionen Tonnen Kohle zu liefern. Es ersucht, die Kohlenmenge auf 1 440 000 Tonnen zu vermindern.

## Die Berliner Regierungsverhandlungen.

Wien, 9. Juli. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Berlin, daß die Regierung bestrebt sei, zwischen den Parteien einen Kompromiß herbeizuführen, um mit Rücksicht auf die innere politische Lage eine Reichstagsauflösung zu vermeiden. Die deutsche Regierung hat bekanntlich mit der Reparationskommission wegen eines Moratoriums Verhandlungen angeknüpft. Diese Verhandlungen sollen dann zum Zweck der Erlangung einer Anleihe erweitert werden. Die Auflösung des Reichstages in einem so ernsten Augenblick würde einer Untergrabung der Autorität der Regierung gleichkommen. Die Sozialdemokraten verhalten sich dem Kompromiß gegenüber ablehnend und verlangen die Erweiterung der Regierungskoalition nach links.

Berlin, 8. Juli. (Telunion). Der „Vorwärts“ schreibt u. a. zum Briefwechsel zwischen den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten betr. der Regierungsumbildung: Da die Sozialdemokratie nicht daran denkt, außer den Unabhängigen die Partei des Herrn Stresemann in die Koalition aufzunehmen, handelt es sich bei diesem ganzen Briefwechsel um gar nichts anderes als um ein politisches Lastgeschäft. Die „Rote Fahne“ schreibt: Die Deutsche Volkspartei ist bereit, in die Regierung einzutreten. Solchem Bürgerblock stellt sich die geschlossene Arbeiterfront entgegen!

## Zum Schutze der deutschen Republik.

Berlin, 10. Juli. (Pat.) Der Reichsausschuß des Reichstages hat einen Gesetzentwurf zum Schutze der Republik ausgearbeitet. Staatsbeamte, die der Verletzung dieses Gesetzes angeklagt werden, können entweder zeitweise oder dauernd aus dem Dienst entlassen werden. Der Artikel, in dem die Ausweisung der Mitglieder der Dynastien vorgesehen war, wurde völlig gestrichen.

## General Lubendorff auf dem Ambos.

Graf Rewentlow verhaftet.

Wien, 9. Juli. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Berlin, daß dort sensationelle Einzelheiten an das Tageslicht gelangt sind, die General Lubendorff stark kompromittieren. Bei Rewentlow dem ehemaligen Reaktor der „Deutschen Tageszeitung“ sowie dem Abgeordneten Wall, Herausgeber des „Deutschen Abendblattes“ fand man Briefe des verhafteten Studenten Günther, eines Teilnehmers am Attentat auf Rathenau. Aus diesen Briefen geht hervor, daß Lubendorff und Rewentlow in Verbindung mit Kapitän Ehrhard gestanden haben, welcher letzterer von der Regierung wegen seiner Teilnahme am Rapp-Bußch verfolgt wird. Weiter ergibt sich daraus, daß zwischen den deutschen Nationalisten und den russischen Monarchisten eine enge Verbindung besteht. Ehrhard suchte eine Verbindung mit den Russen und Lubendorff sei in die Rappaffäre mit verwickelt.

Der Schreiber des Briefes bemerkt, daß eine Wiederaufnahme des Rappprozesses nicht erwünscht sei, da dies für Lubendorff überaus fatal wäre.

Berlin, 8. Juli. (Telunion). In Berlin fanden im Laufe des Sonntags nachmittags eine Reihe von Hausdurchsuchungen bei bekannten Persönlichkeiten statt, von denen die Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums befürchtet, daß sie in Verbindung mit den verbotenen Organisationen stehen. U. a. wurde bei dem bekannten Politiker dem Grafen Rewentlow eine Hausdurchsuchung vorgenommen und der Graf auf das Polizeipräsidium zum Verhör gebracht.

## Die zivilisierte Welt gegen die Giftgase.

Elmsford, 8. Juli. (Pat.) Der Abrüstungsausschuß des Völkerbundes hat beschlossen, sich an alle Mitglieder des Völkerbundes mit der Aufforderung zu wenden, der Washingtoner Konvention über die Nichtanwendung von Giftgasen beizutreten. Wie schade um die Summe, die die Lobger Beherrschung zur Erhaltung eines Instituts für Giftgase aufgebracht hat.

## Vom Völkerbund.

Die österreichisch-magyarische Grenzbestimmung. Prag, 9. Juli. Auf Verlangen der beiden Kontrahenten wird der Völkerbundrat in seiner nächsten Sitzung über die Grenzbestimmung zwischen Österreich und Magyaren entscheiden. Die Delimitationskommission schlägt vor, daß Magyaren



folgende drei Bezirke angesprochen werden: 1. das Gelände um das Städtchen Barhagen, 2. die Gruppe der Dörfer Hütten und südlich von Hütten wird als unzertrennlich von der Stadt Gars betrachtet. Die Stadt Gars verbleibt zu Magyaren gehörig, 3. die 20 bis 25 Kilometer lange Zone östlich von Szombathely (Steinmanger) liegend, bewohnt von Magyaren, Deutschen und Kroaten, deren Wirtschaftszentrum Szombathely ist.

## Das sowjetrussische Staatsbudget.

Ohne Kredit keine Hoffnung auf Befriedigung der Gläubiger Russlands.

Prag, 7. Juli (Favas). Die Unterkommission für russische Schulden prüfte den Entwurf des Staatsbudgets der Sowjets und gelangte auf Grund der von der Sowjetdelegation ausgewiesenen Ziffern zu dem Schlusse, daß es schwer ist, eine seriöse Meinung auszusprechen. So zum Beispiel sieht das Sowjetbudget aus der Post- und Telegraphenverwaltung Einnahmen von 296 Millionen Rubel für neun Monate vor, während nach dem Verhältnisse der Einnahmen in den ersten drei Monaten die Gesamteinnahmen der Postverwaltung 25 Millionen nicht überschreiten können.

Der Sowjetdelegierte Solonilow erklärte Journalisten gegenüber, daß die Gläubiger Russlands die Hoffnung auf die Bezahlung ihrer Forderungen aufgeben müssen wenn die Sowjets kein Kredit gewährt werde. Krassin stellte in Abrede, erklärt zu haben, daß es den Sowjets unmöglich wäre, 90 Prozent des konstatierten Eigentums zurückzufahren und für die restlichen 10 Prozent Entschädigung zu gewähren.

Catier verlangte eine sofortige Erklärung, ob den früheren Besitzern ihre vollen Rechte zugesprochen, oder ob sie endgültig geopfert werden sollen.

Utinoff erwiderte: „Vierzehn Tage sind wir hier bereits und es ist nichts geschehen, um zu einem Einvernehmen zu gelangen. Immerfort werden Fragen gestellt, als ob die russische Abordnung ein Auskunftsbüro wäre. Solange die Kreditfrage nicht gelöst wird, wird überhaupt keine Antwort erteilt werden. Ubrigens sind die Mächte verpflichtet, Russland Kredit zu gewähren. Diese sind nur eine Entschädigung für die Schäden durch die Gegenrevolution.“

Der Vorsitzende Philipp Lloyd Greame betonte, dieser Grund sei in Genua entschieden abgelehnt worden. Von Staatskrediten an Russland könne vorläufig überhaupt keine Rede sein.

## Trozkist, der ungefrönte Bar.

In den kommunistischen Kreisen Russlands herrscht — wie der „Dpr. Ztg.“ aus Romno berichtet wird — große Aufregung über die neuesten Maßnahmen des Kriegskommissars Trozki. Er wies in einem Armeebefehl die Truppenkommandeure an, dem jungen räterussischen Offizierskorps ein Standesbewußtsein anzuwecken. Der Soldat und erst der Offizier sei kein Genosse schlechthin. Die Armee und erst recht das Offizierskorps müssen aus einem Guß sein und sich als ein einheitliches Körper fühlen. Nur dann seien sie fähig, ihren hohen Beruf, die Verteidigung des Vaterlandes, auszufüllen. Diese „bürgerlichen“ Lehren Trozki haben in den kommunistischen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Trozki huldigt so heißt es, dem trassiesten Militarismus. Die Armee verliere durch seine Verordnungen immer mehr die Fühlung mit dem Proletariat und werde zu einem blinden und gehoramen Werkzeug des Mannes, der an ihrer Spitze stehe. Die Rückkehr zu den juristischen Traditionen in der roten Armee wird besonders augenfällig durch die bevorstehende Wiedereinführung der Militärgrade. Es wird wieder Unterleutnants, Leutnants, Stabskapitäne, Hauptleute geben. So schafft der Mann der Revolution, Trozki, die „Erregungsfakten“ der Revolution in der russischen Armee wieder ab und kehrt zu den vorrevolutionären Traditionen zurück.

Berlin, 6. Juli. (F. U.) In nächster Zeit wird eine Abordnung von Angora nach Moskau reisen, um Trozki den türkischen Marschallstab zu überreichen.

## Die Aburteilung der Sozialrevolutionäre in Russland.

Aus Leningrad wird gemeldet: Das Moskauer Gericht fällt das Urteil über die Sozialrevolutionäre. 4 Angeklagte wurden zu 10 Jahren Zwangsarbeit, 26 zu kürzeren Gefängnisstrafen verurteilt, 9 wurden freigesprochen. Die Begnadigung der zu Gefängnisstrafen Verurteilten ist zu erwarten.

## Die russischen Monarchisten auf der Lauer.

Prag, 8. Juli. (F. U.) Das „Prager Tageblatt“ berichtet aus Berlin: Hier sind Einzelheiten über die Bestrebungen zur Wiederaufrichtung der Monarchie in Russland bekannt geworden. In der Spitze der Bewegung steht Großfürst Nikolaus, der sich gegenwärtig in Cannes aufhält. In den Kreisen der russischen Monarchisten wird der Sturz der Sowjet-

regierung im Augenblick der völligen Zurückziehung Lenins von der aktiven Politik erwartet. Es wird angenommen, daß General Brussilow, dessen Treue der Sowjetregierung gegenüber man bezweifelt, den Sturz herbeiführen wird. Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Schreiben Brussilows an den Großfürsten Nikolaus. In diesem Schreiben schildert der General die tragische Lage Russlands und stellt fest, daß sich in den Reihen der roten Armee Elemente finden würden, die zum Sturz der Regierung geneigt wären. Vor allem würde eine Reihe von Garnisonen in Ostpreußen sofort auf die Seite der Russen übergehen.

## Der Schutz der französischen Staatsangehörigen in Sowjetrußland.

Warschau, 8. Juli. (F. U.) Die französische Regierung hat die polnische Gesandtschaft in Moskau mit dem Schutz der Interessen französischer Staatsangehöriger, die sich in Sowjetrußland aufhalten, beauftragt.

## Der griechisch-türkische Konflikt.

Englisch-französischer Meinungsaußgleich. Paris, 10. Juli. (F. U.) Havas erzählt, daß die Meinungsunterschiede zwischen England und Frankreich bezüglich der Lösung des griechisch-türkischen Konflikts durch den Verzicht auf die den Kriegführenden gestellten Bedingungen, die den eigentlichen Verhandlungen vorangehen sollten, ausgeglichen worden seien.

## Wahlergebnisse in Holland.

Amsterdam, 9. Juli. Die Wahlen in die zweite holländische Kammer haben nach einer vorläufigen nichtamtlichen Feststellung folgendes Ergebnis: Rechtsparteien 48, Sozialisten 25, Linksliberale 11, Kommunisten 3, verschiedene kleinere Parteigruppen 13 Mandate.

## Lokales.

Lodz, den 11. Juli 1922.

Gehälter der kaufmännischen Angestellten in der Textilindustrie. Die seit einigen Wochen schwebenden Verhandlungen zwischen dem Verband der Industriellen und den Vertretern der hiesigen kaufmännischen Vereine führten zu einer neuen Vereinbarung, laut der ab 1. Juni die im April d. J. festgesetzten Mindestgehälter um 25 Proz. erhöht worden sind.

Billige Lebensmittel für die Bevölkerung. Die Handelsabteilung beim Magistrat verkauft Lebensmittel zu folgenden Preisen: Zucker (weißer) 610 M. für 1 Kg., Würfelzucker 730 M. für 1 Kg., Holz 1000 M. für den Zentner, gehacktes — 1500 M., einheimische Bohnen 225 M. für das Kg., Tee 3200 M., gebrannter Kaffee 1500 M., Malzaffee 200 M., Weizenmehl 1. Güte 390 M., Kartoffelmehl 300 M., ein Stück Seife 180 M., 1 Kg. Petroleum 155 M., Rohschal 1. Güte 85 M., 2. Güte 65 M., in Stück 65 M., Soda 200 M., Reis 350 M., Schokolade 100 M., 2300 M., ein Päckchen Zigaretten 11—12 M., Kaffee 1 Kg. 100 M., Pfeffer 1100 M., Cichorie 225 M., Stearinseifen 1675 M., Buchweizengrütze 360 M., ein Laib Brot 360 M. bsp.

Im Kampf gegen die Lungenschwindsucht. Eine Kommission hat den Ort Soloniki bei Ostrow besucht, um ein Jagdrevier über einen einzigen Anlauf desselben zwecks Errichtung eines Sanatoriums für Lungenerkrankte abzugeben. Es bleibt noch abzuwarten, welchen Standpunkt der Besitzer des Ortes, Herr Herbst, in der Frage einnehmen wird. bsp.

Anschläge. Am 2. August begibt sich eine Ausflugsgruppe, die sich aus Besuchern der Fortbildungskurse und Volksschulkindern zusammensetzt, nach Balopane. Die Kosten übernimmt der Magistrat. bsp.

Für das große Gartenfest zugunsten des Hauses der St. Matthäuskirche, das wie bereits mitgeteilt, am Sonntag, den 8. August, im Hofenhof veranstaltet werden wird, sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Am Sonabend fand in der Wohnung des Herrn Pastor Dietrich unter dem Vorsitz des Herrn Franz Stelzig die vierte Sitzung des Festausschusses statt. Es wurde festgestellt, daß die Spenden für die Pfandlotterie bereits zahlreich einlaufen, hauptsächlich in bar, doch sind Spenden in Natur sehr erwünscht. Alle diejenigen, die von den Spendensammlern übersehen werden sollten und für die Pfandlotterie gern etwas spenden wollen, werden höflichst ersucht, ihre Gaben in der Wohnung des Herrn Pastor Dietrich, Siemkiewicza 80, abzugeben. Im Laufe dieser Tage werden noch 3 bis 4 weitere Sammelstellen in verschiedenen Gegenden der Stadt eröffnet werden. Die Spendensammler selbst haben ab 20. d. Mts. alle ihre gesammelten Gegenstände im Lokale des Lodzer Männergesangsvereins, Petrikauerstraße 243, abzuliefern. Unter anderem wurde beschlossen, auf dem Feste ein Preisschießen für Damen und Herren zu veranstalten, ferner auch wie im vorigen Jahre, das Balwetzen nach dem Chinesenmaße, das besonders den Kindern große Freude bereitet. Für die Pfandlotterie werden 10 000 Lose zum Preise von je 500 Mark zum Verkauf gelangen, wobei jedes Los gewonnen wird. Der Eintrittspreis wurde auf 300 M. pro Person festgesetzt.

Die Millionwale. In der letzten Sonnenabendeblende fiel der Gewinn von einer Million auf die Nr. 3998 081, die an die Postpartei verkauft worden ist. Es ist dies bereits die siebente Millionwale, die von der Postpartei gewonnen wurde.

Die Lodzer Kommission zur Prüfung der Presse und Gewinne hat für den Monat Juli eine neue Preisliste für Artikel des täglichen Bedarfs festgesetzt. Alle in Frage kommenden Geschäfte müssen sich binnen 3 Tagen nach Bekanntmachung mit neuen Preislisten versehen. Die Preislisten sind in der Evangelienstraße 5, Zimmer 8 erhältlich.

Das Deutsche Konsulat in Warschau ist nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsregierung beauftragt worden, bei der polnischen Regierung darüber zu interpellieren, weshalb den polnischen Staatsangehörigen, die ihre Verwandten, welche polnische Staatsangehörige geworden sind, besuchen wollen, die Erlaubnis zur Einreise nach Polen nicht erteilt wird. Polnische Blätter fügen hinzu, daß die Gesandtschaft eventuell mit Vergeltungsmagnahmen drohen soll.

Wer reisen will, der schmeißt sein Kilo. Schon oft und viel ist über die „brillante“ Bahnverbindung mit Lodz geredet und geschrieben und seitens des Publikums gellacht worden, aber trotzdem wirds immer: je länger desto schlaumer. Das Festen festlichen Verhältnisses für die Bedürfnisse des Publikums macht sich ganz besonders an Sonn- und Feiertagen bemerkbar, wenn die Lodzer zur Erholung ins Freie hinausfahren wollen. Mangel an Vorortzügen, Ueberfüllung der vorhandenen und solcher, die auf den nahen Stationen anhalten, Kaufkämpfe um einen Platz auf dem Trepptritt oder ten Buffern, Flüchen, Weinen und Lebensgefahr sind da feste Erscheinungen, so daß es nur ganz Nützige wagen, einen Ausflug in die Umgegend zu machen. — Es wäre doch endlich an der Zeit, wenigstens an den Feiertagen eine genügende Anzahl von Zügen für das Publikum zur Verfügung zu stellen. bsp.

Eine unerhörte Maßnahme. Die Schriftleitung des „Robotnik“ erhielt nachstehendes Telegramm aus Lodz: „Ein unerhörter Skandal. Das Ambulatorium der Krankenkasse wurde ohne Gericht durch den Gerichtsvollzieher hinausgenommen. Es wurde wider der Krankenkassenkommission nach der Chefärzt hineingelassen. Eine große Erregung herrscht unter der Arbeiterschaft.“ — Unterschreibt: Dr. Kusznicki, Chefarzt. — Es wäre interessant, die näheren Umstände zu erfahren.

Unfall. Bei der Einfahrt in das städtische Schlachthaus wurde dem Fuhrmann Wladyslaw Wonsiat ein Fuß zerquetscht. Der Verunglückte wurde nach dem Spital in der Dremnowskistraße gebracht. bsp.

Feuer in der Umgegend. In dem Gehöft von Johann Weidmeier in Nowo-Solna brach Feuer aus, das auf die benachbarten Gebäude des Bandwirts Wladislaw Schmelzer übergriff. Es brannten ein Wohnhaus sowie andere Gebäude nieder. Der Schaden ist beträchtlich. Ferner brach im Dorfe Dalsow, Gemeinde Gornocin, Feuer aus. Hier wurde das ganze Gehöft von Maciej Stedel ein Raub der Flammen. bsp.

Diebstähle. In die Möbelfabrik von Marktasfeld, Jagielnianska 117, drangen durch ein Fenster Diebe ein, die Transmissionsriemen im Werte von 1 Million stahlen. — Aus der Wohnung des Woszel Desjan, Scholnaska 30, wurden verschiedene Gegenstände im Werte von 25 000 Mark gestohlen. Das Dienstmädchen, das des Diebstahls verdächtigt wird, wurde nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo sie ein Geständnis ablegte und die gestohlenen Sachen zurückgab. — Ferner wurde eine gewisse Anna Poplanska, Bopowska 49, verhaftet, weil sie auf dem Militärfriedhofe von den Gräbern Blumen gestohlen hatte. bsp.

Wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 24. Februar brannte im Dorfe Anielina, Kreis Biala, die Scheune von Michal Janiak nieder. Da am Vortage zwischen Janiak und dessen Nachbar Wonskowski ein heftiger Streit stattgefunden hatte, so fiel der Verdacht der Brandstiftung auf Wonskowski. Unter der niedergebrannten Scheune wurden außerdem Zigaretten gefunden, die ganz der Stiefelgröße des Wonskowski entsprachen. Wonskowski wurde deshalb verhaftet und gemäß Art. 562 des Strafgesetzbuchs zur Verantwortung gezogen. Der Gericht war er nicht geständig. Das Gericht sah jedoch seine Schuld für erwiesen an und verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Rechte. bsp.

Ein Gendarm als Expresseur. Vor einiger Zeit begaben sich zwei gewisse Beamten der Untersuchungsabteilung Jozef Glomka mit dem Gendarm St. Rogolski zu einem gewissen Wladislaw, in der Allee des 1. Mai 24, und vorgebend, daß sie Polizeibeamten seien, verlangten sie eine Summe von 300 000 M. als Bestechungsgeld, um nicht seinen Sohn W. als Deserteur festzunehmen. Mit ihnen war noch J. Wjerner, der die „Agenten“ auf die Spur Wladislaw gebracht hatte. Der Schwiegervater W. handelte ihnen 30 000 M. ein und da er sich schuldig fühlte, so machte er davon der Polizei keine Meldung. Da Jozef ohne Beschäftigung war, so beschloß er weiterhin, die Laizje W. in Anspruch zu nehmen. Er hat den Gendarmen Sanicki brieflich, zu ihm in einer wichtigen Angelegenheit zu kommen. Sanicki, nichts Gutes ahnend, teilte dem Ober-Gendarmen Molanda den Empfang des Briefes mit, und beide begaben sich zu Jozef, der ihnen ein „gutes Geschäft“ vorschlug. Er zeigte

## Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt.  
Sant- und Geschlechtskrankheiten. — Pielnistr. 3,  
von 8-10.30 Uhr und von 4-8 Uhr abends. 2647

### Billigste Preise.

Größte Auswahl.  
Rein flüssiger Saison-Ansverkauf bei  
H. Tschaff & Co., Lodz,  
Petrikauer Straße 100, Telef. 541.  
Wir bitten, sich davon persönlich zu überzeugen.

mehrere Deserteure an und gab zu verstehen, daß hier schöne Summen zu verdienen wären. Zum Schluß gingen die Gendarmen auf Jozef's Vorschlag ein. Nun ging's zusammen mit Jozef, Glomka und Wjerner zur Wohnung eines Deserteurs. Während die Gendarmen diesen verhafteten, suchten die Schwindler mit dessen Eltern zu unterhandeln. Da sich der „Deserteur“ aber unerschütterlich zeigte, so ließ er sich ruhig gefangen nehmen. Auf der Gendarmen kam der Schwindler an den Tag. Die Gendarmen ermittelten von sich aus ihren Behörden Anzeige. Der „Deserteur“ wurde freigelassen und über die „eide Drei“ Beobachtungen angestellt. Die Schwindler gingen zum zweiten Mal zu Wladislaw, forderten 250 000 M. und erhielten nach langem Unterhandeln 40 000, die sie unter sich verteilten. Rogolski, Jozef und Wjerner wurden verhaftet. Eine Untersuchung ist im Gange. bsp.

## 8 Jahre Zuchthaus und Verlust der Rechte wegen Passfälschung.

Einige Tage lang dauerte der Prozeß gegen Beamten der Starostei wegen Passfälschung. Der Sachverhalt ist folgender:

Ende Juli 1920 wurden in Wladislaw Gli Hermann und Motel Teitelbaum festgenommen, die mit Auslandspässen versehen, im Begriff waren, die Grenzen des Landes zu verlassen. Beide waren militärisch und hatten Pässe, die von der Lodzer Starostei ausgestellt waren, obwohl die beiden aus Ostrowiec im Radomier Lande stammten. Durch das Verhör wurden vor allem 2 Beamten der Starostei, S. Wronczynski und S. Opatowicki, ferner der Gemeindefeldscher von Brzyska, W. Jozefowski arg bloßgestellt, die sich von einem gewissen Aron Kryze zum Mißbrauch ihrer Amtstellung hatten verleiten lassen. Noch einige Personen waren weniger verwickelt.

Die Verhandlungen leitete der Richter des Bezirksgerichts, S. Jarzembki, die Richter Jaborowski und Jutowski assistierten. Als Kläger trat der Unterstaatsanwalt M. Wleci auf, die Verteidigung übernahmen die Rechtsanwältin Wajch, A. Ron, St. Robynski, Askanas, Wleci und Jutowski. Die Angeklagten wurden auf Grund des Art. 686 dem Einzelverhör unterzogen. Sie waren nicht geständig.

Aus den Verhandlungen ging hervor, daß Kryze seine Klienten in der Gmina Brzyska anmelden ließ und ihnen dann durch Wronczynski und Opatowicki Pässe besorgte; daß dabei oft Datumsfälschungen u. dgl. vorkamen, ja klar. Der Gemeindefeldscher erhielt für jede Bescheinigung von Kryze 25—50 Mark, Wronczynski für jeden Paß 50—100 M., bei einem schwierigeren Fall 4000 M. u. dgl. Der Unterstaatsanwalt schilderte in seiner inhaltsreichen Anklage das ungeheure Verbrechen, dessen sich die Angeklagten schuldig gemacht hätten, sei es durch Ausmittlung der gefälschten Pässe, sei es durch Vermittlung dabei, sei es durch Benutzung derselben. Er hebt hervor, daß Kryze der Mittelpunkt des rentablen Unternehmens gewesen, daß er die geringe Besoldung der Beamten ausgenutzt hat, diese zu Verbrechen zu verleiten, ihnen fortlaufende Zuschüsse auszahlend. Das durch die Beamten verübte Verbrechen sei um so verabscheuungswürdiger, als es in dem für Polen so schweren Jahre 1920 geschehen, als fürchtete Bürger das Land verlassen. Ihre Angst um Erhaltung des Lebens habe Kryze zu seiner Bereicherung ausgenutzt. Er brandmarkt auch das Verhalten der übrigen Angeklagten, die sich als unwürdige Söhne ihres Vaterlandes erwiesen hätten. Er beantragt strengste Bestrafung.

Die Verteidiger suchen die Angeklagten damit zu entschuldigen, daß sie sich in dem Chaos der Verordnungen nicht haben zurechtfinden können.

Das Urteil des Gerichts lautete für A. Kryze auf 8 Jahre Zuchthaus und Rechtsverlust; für W. Jozefowski 4 Jahre Zuchthaus und Rechtsverlust; für M. Teitelbaum 4 Jahre Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. bsp.

Freiwilligspende sollen demnach in Lodz zur Aufführung gelangen. Die Idee geht von Herrn Wardo aus. Danyiger Künstler werden hinzugezogen. Als erstes Stück gelangen „Die Räuber“ zur Aufführung. Natürliche Walddecoration. Näheres wird nachhins bekanntgegeben.

### Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe überreicht worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Kriegswunden wurden anlässlich der Schlichtung eines Streits in der Fabrik von Wladislaw und Wajch 1800 Mark gespendet.

## Aus dem Reiche.

Zgierz. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Arbeitspartei Polens veranstaltet am Mittwoch, den 12. d. Mts., im Saale des Herrn Swatel (Zakrentstraße) den



zweiten Diskussionsabend, an dem Herr Artur Krawitz über die gegenwärtige politische Lage sprach. Der Zutritt ist für jedermann frei.

**Publik. Großfeuer.** Vor einigen Tagen brach in Janow ein großes Feuer aus. Der größte Teil des Städtchens sowie die Kirche wurden ein Raub der Flammen. Von 600 Häusern sind etwa 400 völlig niedergebrannt. Über 4000 Personen sind obdachlos.

## Letzte Nachrichten

### Entwaffnung der Zivilbevölkerung in Oberschlesien

Kattowitz, 10. Juli. (A. B.) In Katowice, Hindenburg und Boremba haben am 6. und 7. d. M. zwischen polnischen und deutschen Behörden Verhandlungen stattgefunden. Beide Seiten verpflichteten sich die Zivilbevölkerung zu entwaffnen und den Arbeitern die Rückkehr zur Arbeit zu ermöglichen. An den Verhandlungen haben auch Vertreter der ober-schlesischen Aufständischen und des deutschen Selbstschutzes teilgenommen. Es wurde ein diesbezügliches Protokoll unterzeichnet. Infolge des erwähnten Beschlusses hat die deutsche Polizei am 8. d. M. in Biskops-

hütte den Mitgliedern des Orgesch die Waffen abgenommen.

### Polenrat Diskutiert

Paris, 10. Juli. (Pat.) Schaner und Poincaré hielten eine Beratung ab, wobei Poincaré die Meinung äußerte, Italien sollte sich in der Langerfrage aninteressieren. Während der italienischen Mission in Tripolis genau habe.

### Nansen's Diskussion

Genf, 10. Juli. (Pat.) Aus in Genf erhaltenen amtlichen Mitteln ist ersichtlich, daß das Nansen'sche Hilfskomitee in Rußland und der Ukraine gegenwärtig an 640.305 Kinder und an 391.214 Erwachsene also zusammen an 1.031.519 Personen Lebensmittel ausstellt.

### Die Opfer der Kämpfe in Ulster

Leasfieb, 10. Juli. (Pat.) Zeitliche statistischen Angaben zufolge wurden in Ulster im Zeitraum vom 21. Juni bis zum 3. Juli d. J. 440 Iren getötet und 1780 verwundet.

### Des Attentats auf Scheidemann verdächtig

Eugau, 8. Juli. (Telunion). In Verbindung mit dem Scheidemann-Attentat wurde hier ein fälschlich aus Halle zugereister Chemiker namens Storka, der sich hier als Bergpraktikant betätigt, verhaftet und dem Amtsgericht Stollberg zugeführt.

## Polnische Börsen.

| Warschau, 10. Juli.          |                  |
|------------------------------|------------------|
| 1918-1922                    |                  |
| Währ. Pf. d. Bodenreditg.    | 27-27,25         |
| Spros. Obl. d. St. Warschau  | 310              |
| Spros. Obl. der Stadt Lublin | 61 1/2           |
| Valutas:                     |                  |
| Dollars                      | 5950-5975-1990   |
| Kanadische Dollars           | 5975             |
| Tschechische Kronen          | 140              |
| Schwaks:                     |                  |
| Belgien                      | 145-158          |
| Berlin                       | 1050-1050        |
| Danwig                       | 0,55-10 36       |
| London                       | 2800-27000 28300 |
| New-York                     | 6900-6100-6000   |
| Paris                        | 460-485          |
| Prag                         | 124-140-135      |
| Schwaks                      | 1175-1195 1197   |
| Wien                         | 1350-23 75       |
| Aktien:                      |                  |
| Warsch. Handelsbank          | 1550             |
| Kreditbank                   | 3500-3600        |
| Westbank                     | 3900             |
| Warsch. Gen. d. Zuckerfabr.  | 60000-48750      |
| Flury                        | 260              |
| Kohlengessellschaft          | 3600-7900        |
| Lilpop                       | 430 4450         |
| Ostrowitzer Werke            | 8100 8200        |
| Rudski                       | 2800-2900 2810   |
| Starachowice                 | 62 0 6525-6450   |
| Zyrardow                     | 8100 8000 0      |
| Gebr. Jabikowscy             | 2200-2050        |
| Borkowski                    | 1400 1450        |
| Schiffahrtsgesellschaft      | 1750-1725        |
| Naphtha                      | 1825             |

## Chemikalien.

Marktbericht der Fa. Kaiser & Bassot, Benthien. Das rapide Steigen des Dollarkurses bewirkte die Versteigerung der Rohstoffe und mit den neuen Lohnforderungen eine merkliche Erhöhung der Preise. Schriftliche Auslandsaufträge sind bei den heutigen variablen Kursen direkt zwecklos, da bei Bestellungen die Angebote längst überholt sind. Nur auf Grund telegraphischer Offerten und Limitierungen waren größere Geschäfte möglich. Bemerkenswert ist, dass bereits viele Firmen ihre Waren in Edelmetall anstellen. Besonders gefragt war Essigsäure für den Export nach den Oststaaten, die jedoch infolge des Valutaverhältnisses ziemlich hoch im Preise steht. In Pottsdam und Glauchau wurden größere Geschäfte getätigt. Kalkstein in Stücken sowie Schwefelnatrium wurden gleichfalls stark gefragt. Infolge der voraussichtlichen weiteren Preissteigerungen war eine große Kauflust eingetreten, und die meisten Firmen haben ihren Bedarf auf lange Zeit gedeckt. In Oberschlesien kommt noch besonders die Ausnutzung der Konzentration der Erzeugung hinzu. Die Bahnhöfe poln. Oberschlesiens sind überfüllt und verstopft mit Waren, die als Inlandsware zu bedeutend billigeren Preisen gekauft wurden und heute als billige konkurrenzlose Ware für Polen in Frage kommen.

Hauptgeschäftsführung: i. V. Hugo Wiczorek.

Verantwortlich für Politik sowie vertretungsweise für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Hugo Wiczorek; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzzer Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

## Der Streik

wird zweifelsohne eine weitere Verteuerung aller Garderoben nach sich ziehen. Wir verkaufen zu alten billigen Preisen solange der Vorrat reicht.

### Sommer-

|                 |              |                                |                          |
|-----------------|--------------|--------------------------------|--------------------------|
| Damen-Mäntel    | 15 142 12200 | Herren-Unter                   | 32-28200                 |
| aus Koworkot    | 16 34 32200  | Mädchen-Kleider                | 52 42 3220               |
| Kleider         |              | aus Eatin                      | 52 42 3220               |
| aus Kreton      | 52 42200     | Eatin-Blusen                   | 52 42 3220               |
| „ Eatin         | 122 92 72200 | Damen-Röcke                    | 32 3220                  |
| „ Cheviot       | 72 52200     | aus Cheviot                    | 32 3220                  |
| „ Garbardin     | 22200        | Knaben-Anzüge                  | in großer Auswahl billig |
| „ Seidenstrümpf | 24-22200     | Paletots für Knaben u. Mädchen |                          |
| „ Setze         | 38200        |                                |                          |

### Herbst-Neuheiten!

|              |                                |              |   |
|--------------|--------------------------------|--------------|---|
| Herren-Unter | aus modernem Stoff 48200 38200 | Damen-Mäntel | aus Wolle und engl. Stoffen 38-32-28200 |
|--------------|--------------------------------|--------------|---|

### Stoffe für Anzüge, Paletots, Ulster, Kostüme

Reider, Blusen in allen Preislagen.

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Sacco-Anzüge aus Streichgarn | 28.-      |
| „ „ reiner Wolle             | 42.- 38.- |
| „ „ Kammgarn                 | 55.- 52.- |
| Hosen aus Streichgarn        | 9.- 8220  |
| „ „ Kammgarn                 | 14200     |

## Schmechel & Rosner, Lodz

Petrikauer Straße 100. Filiale 160.

Je länger Sie mit dem Einkauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen. 3200

### Achtung!

## Ferd. Bohm's & Co.

in Wloclawek

Getreidekaffee vorzüglicher Gattung mit garantiertem Inhalt von 40% Gerste, 40% Korn und 20% Zichorie empfiehlt für Verbraucher zu Mk. 175 das Pfd.

das Fabrikslager:

Handels- und Industriehaus

Edmund Bogdanski, Lodz, Dzielna-Straße 32.

Verlangt überall! Verlangt überall!

## Zeitungen

vorigen Jahres der Nummern  
130, 226, 231, 243, 246,  
250, 256, 291, 296 und 316  
kauft die Geschäftsstelle der

## „Lodzzer freien Presse“

Petrikauer Straße 86.

### Intelligente Dame

mit Vermögen und einer eigenen Wohnung in Warschau, sucht Bekanntschaft zu machen, zwecks baldiger Eheschließung mit einem soliden, gut situierten Herrn von 40-50 Jahren, kinderloser Ehemann nicht ausgeschlossen. Offerten unter „Ella“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 3146

Die mechanische Weberei von Oskar Reichmann, Sienkiewicza 3/5

### Sucht Weber

auf breite englische Stühle. 3228

### Grudekoks

waggonweise und in kleineren Mengen liefert Kohlenkontor Bromberg Bydgoszcz, ul. Jagiellońska nr. 46/47, Telef. 8, 12 u. 13.

### Sanbaten

Hauschuhe u. Reinschuhe, billig und gut. 3099 R. Peterkille vorm. Peterkille & Schmolke Petrikauer Straße 98.

### Mechanische Weberei

zu verkaufen. 18 Webstühle sind im Betriebe, auf der Petrikauer Straße 167. Näheres ist beim Hauswächter zu erfahren. 3140

### Haut, venerische und Geschlechtskrankheiten.

Dr. I. Lewkowicz, Rosnarstnwska 12. Sprechstunden von 9-1 und von 6-8. Damen von 5-6.

### Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut, venerische und Gynäkologischer Poliklinik. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8. Damen von 4-5. 3091

### Dr. med. 3154

### Edmund Eckert

Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm. Rilkistrafte Nr. 187, das dritte Haus von der Glowna.

### Dr. med.

### Hermann Lubicz

Pietrkowska Nr. 26 Spezialarzt für Haut, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Behandlung mit Wundt. Hörsenome Sprechstunden von 11-1 und v. 5-8 für Damen von 4-5. 3109

### Dr. med. LEYBERG

Krótka 5 (Traugutta) Tel. 773 ist zurückgekehrt.

### Haut, venerische und Geschlechtskrankheiten.

Sprechstunden von 12-2 und von 5-7 Uhr. 3133

### Dr. S. Kantor

Spezialarzt 3092 in Haut- u. venerischen Krankheiten. Petrikauer Straße 144 (Gd. der Evangelischen Kirche) Behandlung m. Röntgenstrahlen. Quarzlicht (Quarzanstrahl) Elektrisation u. Massage. Krankenempf. von 8-3 u. 4-8, für Damen von 5-8.

### Dr. med.

### Schumacher,

Spezial- und Hautkrankheiten. Sprechst. v. 5-7 1/2 Uhr nachm. Sonn- u. Feiert. v. 11-1 Uhr. Benedykta 1. 308

### Kaufe

und zahle die besten Preise für Brillanten, Gold, Perlen, künstliche Zähne, Diwane und Pelze. N. Warazawski, Petrikauer Straße 9, linke Dfl. 2. St. 3007

### Kaufe:

u. zahle 30% teurer: Brillant-, Gold, verschiedene Schmuck, alte Zähne, Konstantiner Nr. 7, Willich, Rechte Dfl. 1. St. 3228

### Zahle

den Höchstpreis für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen. L. Grünbaum, Petrikauer Straße Nr. 38, die Firma existiert vom Jahre 1893

### Zu verkaufen

ein Fahrrad, Freilauf, fast neu. Petrikauer Straße 163, Wohnung 5. 3219

### Karpfen.

Gute Königs-Karpfen (beste Sorte) diesjährig, von 1 bis 2 Zoll lang sind jederzeit und in jeder Anzahl im Preise von 600 Mark das Schod, bei A. Stefanski in Rudz. sabianica zu verkaufen. 2981

### 2 Zimmer- u. Küchen-

Einrichtung zu verkaufen. Wohnung sofort zu beziehen. Off. unter „300“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3260

### Zagubiono

dowód osobisty na imię Eljasz Gutman, zamiesz. przy ul. Polnoonej 11. 3255

### English, French and German

lessons. Visible from 3-5. Piotrkowska street 109, lodg. 5. 3245

### Ingenieur

übernimmt zur Ausführung diverse Zeichnungen, Kalkulationen, Berechnungen sowie Kopieren von Zeichnungen. Dela-Str. 23, B. 22, v. 12 bis 2 Uhr. 3129

### Korrespondent

für 1-2 Abendstunden täglich gesucht. Derfelbe muß perfekt in der deutschen Korrespondenz sein; auch Französisch erwünscht. Off. unter „Korrespondent“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3190

### Schlosser

sowie ein Lehrling für die Schlosserei und Dreherei sofort gesucht. „Mechanik“, Willich, Straße 38, von 2-4 Uhr nachmittags. 3182

### Lüchtiger

### Kettenmacher

auf Maschine und Hand verfertigt. Sucht Beschäftigung. G. Schlicht, Petersburgerstr. 10 (Ende Kalkistiego) 3214

### Kaufbursche

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden, mittags 2-3 Uhr, abends 6-7 Uhr. Hugo Mannabergs Erben, Wulcanstr. 57. 3221

### Korweber

sofort gebraucht. Pol-nocna 27. 3143

### 1 Wolfshund

zu verkaufen, 1/2 Jahr alt. Näheres zu erfahren Anna-Straße 3. 3237

## Die Lodzzer Versicherungs-Versicherungsgesellschaft

## „PAX“

zeigt hiermit ihrer geehrten Kundschaft, sowie den Herren Agenten an, daß das Büro der Direktion vom 10. Juli d. J. nach dem neuen Lokal in der Wolczanskastraße 18 überführt wird. 3209

### Evang. Mädchen-Alumnat in Teschen.

Für evang. Mädchen, die eine der in Teschen bestehenden Schulen (Volksh., Bürger-, Handelsschule, Realgymnasium) besuchen, bezw. sich auch in Musik, Sprachen, Handfertigkeiten verschiedener Art, in der Hauswirtschaft u. dergl. ausbilden wollen. — Eigenes modernes Anstaltsgebäude in schöner Lage, inmitten von Gärten mit eigenem Garten und Spielplatz. Sorgfältige Pflege und Erziehung durch evangelische Schwestern und eine geprüfte Lehrerin. — Näheres im Prospekt. Anfragen an die Leiterin des Alumnates Obermeisterin Susanne Roth oder den Vorstand des Evang. Gustav Adolf-Frauenvereines in Teschen, Freiheitsplatz. 3180

### Mein elektro-techn. Büro,

### Installations- & Ladengeschäft

verkaufe ich mit vollständigem Warenbestand und Ladeneinrichtung im ganzen oder geteilt, es handelt sich um Beleuchtungskörper, Start- und Schwachstrom-Artikel, Maschinen-Apparate, Meßinstrumente, Installationsmaterial und Werkzeuge, Robert Schließ, Bydgoszcz. 3230

### Holzhäuser.

Vier Häuser mit Zimmer, Küche und Veranda billig abzugeben. Gebr. Schwartz, Bahnhof Gdynia, Gdynia-Straße 10-22. 3230

### Schlosserei-Werkstatt

kleiner landwirtschaftlicher Maschinenbau und Reparatur-Werkstatt mit Betriebsmaschinen und Werkzeug sofort zu verkaufen. Hult, Sturz (Pomorz). 3229

### Ein Lehrling

mit höherer Schulbildung, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, für größeres Baumwoll-Agentur-Geschäft gesucht. Ausdrückliche Offerten unter „Baumwolle“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3205

### Verloren

Portefeuille mit Paß, Militärpapieren auf den Namen Edwin Günther, andere Dokumente und Mk. 15.000.— in bar. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Geld als Belohnung zu behalten und nur die Papiere in der Geschäftsstelle dieses Blattes abzugeben. 3189

### Lüchtiger

### Lohn-Reißer

(Fachmann)

Materialienkenner, übernimmt Lager und sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten. Offerten unter „Reißer“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3184

### Suche

Stellung als Kumpelmeister. Bin mit sämtlichen Schlosserarbeiten bestens vertraut. Zeugnisse vorhanden. Off. Offerten unter „Kumpelmeister“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3249

### Stuhlmeister

mit guten Referenzen sucht Stellung. Off. an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „S. G.“ erb. 3232





Lieferschüttern teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwester

## Marie Krüger, geb. Bielekta,

im Alter von 34 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres lieben Dahingegangenen findet heute, den 11. d. M., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wolskastraße 33, auf dem evangelischen Friedhof in Dols statt.

Der trauernde Gatte und Kinder.

## Nachruf.

Am Sonntag, den 9. Juli, verschied nach langem schweren Leiden unser Mitarbeiter Herr

## Alfred von Orzechowski.

In dem Dahingegangenen verlieren wir einen pflichttreuen Beamten, dessen ehrenvolles Andenken wir ihm weit über das Grab hinaus bewahren werden.

„Slewalko“, G. m. b. H.

Am 10. d. Mts., um 7 Uhr früh verstarb nach langem schweren Leiden unser langjähriger Mitarbeiter Herr Obermeister

## Robert Krüger

im Alter von 62 Jahren. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen gerechtigkeitsliebenden Freund und Ratgeber, der sich in unserem Kreise ein ehrendes Andenken, weit über das Grab hinaus, gesichert hat. Die Beerdigung unseres lieben Kollegen findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Juliusstraße 26 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die Angestellten und Meister  
der Lodzer Plüsch-Manufaktur von Theodor Sinsler.

Am Montag, den 10. Juli, verschied nach langen schweren Leiden unser hochverehrter Obermeister Herr

## Robert Krüger

im 62. Lebensjahre. Der Dahingegangene war uns stets ein wohlwollender Berater und Freund, dessen Gerechtigkeitsinn und Sorge um unser Wohl ihm ein ehrendes Andenken bis über das Grab hinaus sichern.

Die Weberei-Abteilung der Plüsch-Manufaktur  
von Theodor Sinsler.

Heute Premiere!

LUONA

Heute Premiere!

# „Das Abenteuer des de Velours“

Hervorragendes Drama in 6 Akten. — In den Hauptrollen:

Lissy Lind und Mia Mara.



Lodzer Männergesangsverein „Philadelphia“

Am Sonntag, den 16., bei ungünstiger Witterung am Sonntag, den 23. Juli 1 J., ab 2 Uhr nachmittags im Garten des Herrn Scheibler (vorm. Braune) in der Wolskastraße 64

Großes

## Garten-Fest

verbunden mit Gesang, Musik des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld, Turnpost, Floßschießen, Tanz und and. Vergnügungen.

Für ein reichbesetztes Buffet bei zu analogen Preisen ist bestens gesorgt. Zu diesem laden alle befreundeten Vereinen, Gönner und Freunde des Vereins herzlich ein

3286

Die Verwaltung.

10 Perserteppiche  
17 Bronzen

zu verkaufen.

Offerten unter R. 7835 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Amerikaner! Geldgrube.

Bäcker und Getreidehandel mit Landwirtschaft, 25 Morgen (2 Pferde, 1 Kuh 2 Schweine, 14 Hühner) sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, fast neu, 6 Minuten Bahnstation, wegen Auswanderung preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 2868 an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes in Posen (Posen).

3071

## Kontoristen,

flotte und zuverlässige Arbeiter, mit guter Handschrift, die der polnischen und deutschen Sprache Wort und Schrift mächtig sind (Szenographie und Maschinenschriften erwünscht), werden gesucht. Offerten unter „K. 34“ in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

3203

Brillanten,

2994

Bijouterie, Gold, Silber kaufe und zahle am gewissenhaftesten. Uhrmacher-Juwelier Ch. SZALEK, Petrikauer 14.

## Auf Ratenzahlung

Herrn- u. Damen-Barderoben, sowie verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. „Oszczędność“, Lodz, Wileńskastraße 43, 1. Stock, Front.

Achtung! Nehme sämtliche Bestellungen an und führe dieselben nach den neuesten Fassons aus.

3016